



KLAUS BODIG

Klein

BIOGRAFIE

LSD im Fruchtwasser

Erste Erfahrungen mit Rauschgift machte Silvana Klein, als sie „im Fruchtwasser der lieben Mama schwamm“. Die zweiten 15 Jahre später, als sie mit der Mutter ihren ersten LSD-Trip nahm. Silvana stammt aus einem Milieu, in dem es nichts Außergewöhnliches ist, wenn die Einrichtung aus dem Fenster fliegt, Kindern sexuell nachgestellt, die Mutter vom Lebensgefährten grün und blau geprügelt wird. Es scheint paradox, aber ausgerechnet ihre Karriere als Kriminelle weist ihr den Ausweg aus dieser Hölle: Beim Versuch, Jeansjacken zu stehlen, wird die 18-Jährige erwischt. Jetzt erst begreift sie, dass ihr ein Weiterleben nur ohne Drogen gelingen kann. Eine Therapie folgt, später die Aufarbei-

tung ihrer Jugend in Form eines lakonischen Erfahrungsberichts. Diese „Geschichte eines langen Entzugs“ liest sich noch erschütternder als „Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“, denn Klein hat auch die verzweifelten Tagebuchnotizen ihrer inzwischen an einer Überdosis gestorbenen Mutter in ihr Buch aufgenommen. Heute arbeitet die 31-jährige Klein als Rundfunkmoderatorin in Hannover. Für gefährdet hält sie sich schon deshalb nicht mehr, weil sie unter ihren Freunden „an jedem Finger einen Toten zählen“ kann.

Silvana Klein: „Affenliebe. Die Geschichte eines langen Entzugs“. Kiepenheuer & Witsch, Köln; 256 Seiten; 8,90 Euro.

ERNÄHRUNG

Vitamine gegen Gewalt

Paprika und Äpfel können beruhigend wirken und hilfreich gegen Gewalt sein. Dass Obst und Gemüse nicht nur der Gesundheit, sondern auch dem sozialen Frieden dienen, melden Forscher der Universität Oxford. Für ihre Ernährungsstudie untersuchten die Wissenschaftler 230 verurteilte Jugendliche in einem Hochsicherheitsgefängnis im englischen Aylesbury. Neun Monate lang schluckte die Hälfte der Männer Pillen, die Vitamine, Mineralien und Fettsäuren enthielten. Die andere Hälfte bekam Placebo-Tabletten. Die Forscher verglichen die Vergehen der Häftlinge vor und während der Versuchsphase. Sie stellten fest, dass das Aggressionsverhalten der Placebo-Gruppe gleich blieb. Dagegen minderten sich bei den vit-

aminschluckenden Männern die Regelverstöße um etwa 25 Prozent, schwere Übergriffe wie Gewalt gegen Mithäftlinge oder Gefängnispersonal sogar um 40 Prozent. Was in Aylesbury funktioniert hat, glaubt der Forschungsleiter Bernard Gesch, funktionieren wohl auch in Gefängnissen anderswo. Allerdings sieht er ein Problem: „Die Häftlinge essen nicht gern gesund. Die meisten wollen immer nur Hamburger und Fritten.“



PAUL WELFORD / REX FEATURES

Vollzugsanstalt Aylesbury

Klüger werden mit:

Rüdiger Liedtke

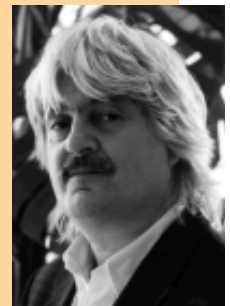
Der 55-jährige Politikwissenschaftler und Autor über die Macht der Reisekonzerne

SPIEGEL: Im Reisebüro locken Dutzende bunter Kataloge – und Sie sagen in Ihrem Buch „Das Urlaubskartell“, dass der Kunde kaum noch Wahlmöglichkeiten hat.

Liedtke: Egal, mit wem ich verreise, es steckt fast immer einer der drei Reise-Riesen dahinter: TUI, Thomas Cook oder Rewe. Die sehen den Urlauber zunehmend als statistische Größe, die sie nach Bedarf steuern können. Oft erfährt man erst kurz vorm Abflug, wann es losgeht, und auch das gebuchte Hotel ist längst keine Garantie mehr. Und nach einem Anschlag, wie auf Djerba beispielsweise, werden die Touristenströme generalstabsmäßig umgeleitet, und zwar nur an Orte, die sich für den Konzern rechnen.

SPIEGEL: Wieso sollte das Urlauber stören, die doch oft nur ihr eigenes Wohnzimmer in den Süden verlegen wollen?

Liedtke: Weil sie beim konzerngesteuerten Pauschaltourismus immer weniger Einfluss darauf haben, was in ihrem Urlaub geschieht.



Liedtke

Egal ob der Kunde Family-, Club- oder Aktiv-Urlaub bucht: Überall gibt es Action, überall passiert fast dasselbe. Bis vor kurzem war der Pauschalurlaub weitaus individueller. Wer beispielsweise ein so genanntes Flair-Hotel gebucht hatte, konnte sicher sein, dass er nicht dem Animationswahnsinn unterliegt. Jetzt gibt es auch dort Animatoure. Und die letzten wirklich ruhigen Ziele sind nur für Leute ohne Kinder da.

SPIEGEL: Stimmt denn der Preis?

Liedtke: Kurzfristig profitieren die Kunden von der Machtballung. Mittelfristig wird es eine stillschweigende Übereinkunft der Konzerne geben: Sie werden insgesamt die Preise anheben, einfrieren und nicht mehr unter dieses Limit gehen. Kartelle haben ihren Preis – und der Kunde wird sich fügen müssen.